

INTERPELLATION

Grundsätze der Verkehrspolitik

VADUZ - Die Regierung hat eine Interpellation zu einem Gesamtverkehrskonzept sowie zu Verkehrserhebungsdaten beantwortet und anlässlich ihrer Sitzung vom 27. September zuhauenden des Landtags verabschiedet.

Die Interpellationsbeantwortung zeigt die grundsätzliche Stossrichtung der Verkehrspolitik der Regierung auf und informiert zudem über kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen zur künftigen Entwicklung des Verkehrs in Liechtenstein im Spannungsfeld von Lebensqualität, Wohlstand und Umwelt. Liechtenstein hat in den vergangenen Jahrzehnten ein starkes Wachstum der Bevölkerung sowie der Wirtschaft verzeichnen können. Damit einhergehend hat auch der Verkehr in Liechtenstein deutlich zugenommen. Langfristige Prognosen der Bevölkerungs- sowie Wirtschaftsentwicklung zeigen auf, dass in Liechtenstein auch in den nächsten Jahrzehnten mit bedeutendem Verkehrszuwachs von bis zu 60 Prozent gerechnet werden muss.

Kapazitätsgrenzen abschärfen

Liechtensteins Verkehrssystem besteht primär aus dem Strassennetz, welches sowohl dem Individualverkehr als auch dem öffentlichen Verkehr als Träger dient. Während das Strassennetz in den vergangenen Jahrzehnten bezüglich Umfang und Kapazität kaum verändert, sondern lediglich optimiert wurde, konnte im Bereich des öffentlichen Verkehrs eine kontinuierliche Ausweitung des Angebots erreicht werden. Während dieses System bereits heute zu Stosszeiten an Kapazitätsgrenzen gelangt, ist abschärfen, dass die prognostizierten Verkehrszuwächse von diesem System nicht mehr bewältigt werden können.

Stossrichtung vorgeben

Vor diesem Hintergrund zeigt die Interpellationsbeantwortung auf, welche grundsätzliche Stossrichtung die liechtensteinische Verkehrspolitik künftig verfolgen wird. Dabei soll gewährleistet werden, dass das Verkehrssystem im Spannungsfeld von Lebensqualität, Wohlstand und Umwelt den künftigen Bedürfnissen und Interessen von Gesellschaft sowie Wirtschaft Rechnung trägt. Auf dieser Basis sollen geeignete Massnahmen für die künftige Weiterentwicklung des liechtensteinischen Verkehrssystems erarbeitet werden. Die Interpellationsbeantwortung zeigt auf, welche wichtigen Arbeiten im Verkehrsreich in den letzten Jahren unternommen wurden und welche weiteren Massnahmen und Entwicklungen geplant sind. Darüber hinaus wird über den Stand der Entwicklung eines Gesamtverkehrskonzeptes, über die Zusammenarbeit mit nationalen wie internationalen Ansprechpartnern in Verkehrsfragen sowie über verschiedene weitere Fragen die Verkehrspolitik betreffend. (paf)

Gründlich ist nicht gut genug

Wie der Schweizer Medienfachmann Peter Studer die Landeszeitungen bewertet

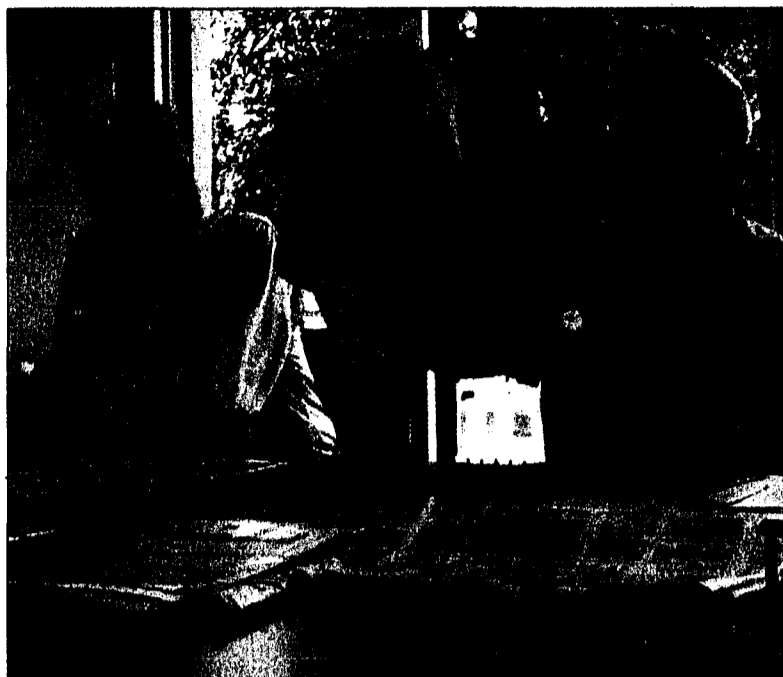
SCHAAN - Die Leser der beiden Tageszeitungen in Liechtenstein werden reichlich mit Nachrichten versorgt, könnten aber noch besser mit Hintergrundinformationen bedient werden: Zu diesem Urteil gelangt ist Peter Studer, Präsident des Schweizer Presserates, der beide Landeszeitungen analysiert hat.

• Martin Frommelt

Peter Studer zählt als langjähriger Chefredaktor des Schweizer Fernsehens und des «Tages-Anzeigers» zu den grossen Koryphäen der Schweizer Medienlandschaft. Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms des «Liechtensteiner Volksblatts» hat der heutige Präsident des Schweizer Presserates die beiden Landeszeitungen in den letzten zwei Wochen kritisch begutachtet. Gestern war Studer in der Volksblatt-Redaktion zu Gast, um über seine Bewertung zu informieren.

«Attraktiv und übersichtlich»

Peter Studer äusserte sich gesamthaft gesehen-beeindruckt über die Leistungsfähigkeit der vergleichsweise kleinen Volksblatt-



Lob und Kritik: Der Schweizer Medienfachmann Peter Studer (rechts, an der Seite von Volksblatt-Chefredaktor Martin Frommelt).

Redaktion. Grosses Lob zollte er dem vor knapp drei Jahren eingeführten «modernen, attraktiven und vor allem auch sehr übersichtlichen» Erscheinungsbild der Zeitung mit seiner klaren Bundaufteilung in Inland, Wirtschaft, Sport und Kultur. Dass sich dieser Neu-

auftritt nach der üblichen Eingewöhnungszeit nun auch positiv auf die Leserzahlen durchschlage, sei für ihn sehr gut nachvollziehbar, sagte Studer mit Blick auf die jüngsten Wemf-Zahlen, die dem Volksblatt einen Leserzuwachs von 17 Prozent attestierten.

Zum Inhalt beider Landeszeitungen befragt, fand Peter Studer Lob und Kritik: «Ich habe eine sehr gründliche Benachrichtigung der liechtensteinischen Bevölkerung durch die beiden Zeitungen festgestellt, wobei ich ein bisschen die Anreicherung der Nachrichtenberichte mit eigenen Zusatzinformationen, Hintergründen und Kommentaren vermisse. Allerdings ist mir auch klar, dass dafür die notwendigen personellen Ressourcen vorhanden sein müssen. Was mich überrascht hat, ist der enorm starke Parteibezug der beiden Zeitungen. Das ist etwas, das ich in der deutschen Schweiz seit meinen Anfängen vor 50 Jahren eigentlich nicht mehr gesehen habe. Im Grossen und Ganzen habe ich den Eindruck, es ist eine faire Berichterstattung - wenn nicht gerade Wahlkampf oder Landtag ist, wo die polemische Akzentsetzung für mich manchmal sehr weit geht, allein schon weil die beiden Parteien auf Clanbeziehungen fussen und sich ideologisch praktisch nicht unterscheiden. Es wird in den beiden Zeitungen auch zu viel Raum für dritt- und viertklassige Vereinsaktivitäten sowie für reine Parteiaktivitäten eingeräumt.»

Eindrückliche «Gletscher im Treibhaus»

Landesmuseum: Heute Führung - am Samstag Exkursion Morteratsch

SCHAAN - Ein Netzwerk von zwölf liechtensteinischen Vereinen zeigt mit dem Landesmuseum die Bilderausstellung «Gletscher im Treibhaus».

Die Fotoausstellung dokumentiert eindrücklich den Rückgang der Alpengletscher im letzten Jahrhundert, aber auch die Situation in Liechtenstein. Die Ausstellung ist bis zum 9. Oktober im Medienraum und im Foyer des Landesmuseums zu sehen. Heute Abend um 18 Uhr findet eine öffentliche Führung statt. Silvio Hoch (Botanisch-Zoologische Gesellschaft BZG) und Oliver Bettin (LGU) führen Sie durch die Ausstellung. Sie erfahren, wie Gletscher funktionieren, und viel Wissenswertes über die Klimaerwärmung und ihre Auswirkungen im Alpengebiet.



Der Morteratschgletscher im Wandel der Zeit des BHD links aus dem Jahr 1911 das Bild rechts aus dem Jahr 2001.



Als letzte Veranstaltung des Rahmenprogramms zur Ausstellung lädt die Cipra Liechtenstein Sie am Samstag, 1. Oktober zu einer Ta-

gesexkursion zum Morteratschgletscher ins Berninagebiet ein. Der Morteratschgletscher ist einer der Bestuntersuchten: Seit der kleinen

Eiszeit im 19. Jahrhundert zieht er sich jährlich um mehr als 17 Meter zurück. Die ganztägige Exkursion ist eine Bergwanderung, Gletscherausstattung ist nicht erforderlich. Abfahrt ist ab Bahnhof Sargans um 7.21 Uhr, Ankunft abends um 19.37 Uhr. Christine Rothenbühler, Geographin bei der Academia Engiadina, führt Sie fachkundig über die Bovalhütte zurück zur Gletscherzunge. Sie vermittelt am Gletscher nicht nur Erklärungen zur Gletscherkunde, sondern auch spannende Informationen zu den Veränderungen der letzten 150 Jahre und zur Dynamik im Gletschervorfeld.

Es sind noch einige Plätze frei. Informationen erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung bei der LGU (Telefon 232 52 62 vormittags, E-Mail info@lgu.li). (PD)

ANZEIGE

Advertisement for Landi featuring various products and prices. Includes items like a 'Balkonheizer' (balcony heater) for 49.-, 'Bilsent' beer for 1.30, and 'Plast ab Press' for 10.50. The ad also features the Landi logo and the slogan '...angenehm anders!' with the website www.land.ch.